

## Fünftes Kapitel.

Die Reisenden gehen über Aden nach Bombay. Passepartout macht nähere Bekanntschaft mit Herrn Fir.

Die Dampfer der Peninsular-Gesellschaft sollen die Entfernung zwischen Suez und Bombay in hundertundachtunddreißig Stunden zurücklegen, die „Mongolia“ jedoch, welche stark geheizt wurde, schien Hoffnung zu haben in noch kürzerer als der vorgeschriebenen Frist ihr Ziel zu erreichen.

Fast alle Passagiere der „Mongolia“ gingen nach Indien. Freilich hatten sie verschiedene Bestimmungsorte, aber alle berührten Bombay auf ihrer Reise, denn seit die Eisenbahn die ganze Indische Halbinsel durchläuft, ist es nicht mehr notwendig die Spitze von Ceylon zu umschiffen. Unter diesen Passagieren befanden sich mehrere Civilbeamte und Offiziere jeden Ranges, und da alle diese Herren vortrefflich besoldet werden, so war die Küche an Bord des Dampfers ganz ausgezeichnet und die Passagiere, darunter auch einige Damen in gewähltesten Toiletten, versammelten sich viermal des Tages an reichbesetzter Tafel, und wenn nicht ein heftiger Wind herrschte, wo die „Mongolia“ dann stark schaukelte und viele Passagiere seekrank machte, unterhielt man sich in jeder Weise und kam auch trotz Wind und hochgehender See der Meerenge von Bab-el-Mandeb ohne aufgehalten zu werden immer näher.

Und wie benahm sich denn Phileas Fogg an Bord der „Mongolia?“ schien er unruhig und besorgt, zeigte er ungeduldige Hast an Ort und Stelle zu kommen, bekümmerte ihn der Wetterstand? War es der Fall.